

„Highways für Landwirte“

12 ILE-Projekte sind der Öffentlichkeit vorgestellt worden

VON MARTIN REGNER

Während sich Großbritannien nach dem Brexit-Referendum aus einer großen Gemeinschaft verabschiedet, schmieden die Gemeinden Hallerndorf, Eggolsheim, Altendorf und Buttenheim im Kleinen die Bande ihrer interkommunalen Zusammenarbeit: Nach rund zehnmonatiger Arbeit ist das gemeinsame „Integrierte Ländliche Entwicklungs-Konzept“ (ILEK) fast fertig.

BUTTENHEIM – Die zwölf Projekte mit der höchsten Priorität wurden jetzt in Buttenheim der Öffentlichkeit vorgestellt. Insgesamt haben die Beteiligten 48 Projektvorschläge in sechs Handlungsfeldern zusammengetragen: Der vorliegende Entwurf für das ILEK umfasst laut Buttenheims Bürgermeister Michael Karmann bereits rund 50 Seiten. Ganz oben auf der Projektliste stehe die Anstellung eines Allianz-Managers, der die Arbeit der interkommunalen Allianz „Regnitz-Aisch“, in der sich die vier Gemeinden zusammengeschlossen haben, koordinieren und vorantreiben soll.

Auch Ingenieur Gunter Schramm warb in seiner Präsentation der zwölf Top-Projekte dafür: „Wenn kein Allianzmanagement eingerichtet wird, gehen die Schritte erfahrungsgemäß sehr langsam – wenn überhaupt Schritte gegangen werden.“ Bürgermeister Claus Schwarzmann aus Eggolsheim kündigte an, dass die vier Gemeinden für diese Personalie auch „Geld in die Hand nehmen müssen“. Immerhin winke aber eine Förderung der Kosten durch das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) in Höhe von 75 Prozent.

Bürger können Wünsche äußern

Allerdings ist für die Schaffung einer solchen Personalstelle die Zustimmung aller vier Gemeinden notwendig. Auch das ILEK selbst soll laut Ingenieur Leonhard Valier bis zum Jahresende den Gemeinden vorgestellt und von diesen auch beschlossen werden. Letzte Anregungen und Ände-

rungswünsche von Bürgern und Kommunalpolitikern können noch bis 15. Juli in das Konzept eingearbeitet werden, so Valier weiter.

Auf der Liste der vorgeschlagenen Top-Projekte steht auch eine interkommunale Koordination für die künftige Flächennutzung vor allem im Regnitztal entlang der A73, die Schaffung von innovativen Wohnangeboten für Senioren und ein gemeinsames Öko-Konto der vier Kommunen.

Kein Ja zu jedem Einzelprojekt

Kritik wurde an der aufgelisteten Zusammenlegung der bislang getrennten Abwasser-Zweckverbände der Gemeinden Hallerndorf und Eggolsheim einerseits sowie der Gemeinden Buttenheim und Altendorf andererseits geübt: Hier sprach sich Reinhold Göller aus Altendorf dafür aus, dieses Ziel ergebnisoffener zu formulieren und die Zusammenlegung zunächst nur zu prüfen. Wolfgang Kießling vom ALE konnte Göller jedoch beruhigen: „Wenn Sie das ILEK beschließen, heißt das nicht, dass Sie zu jedem Einzelprojekt schon Ja sagen.“

Als „ganz frisches Thema“ bezeichnete Ingenieur Max Wehner den Hochwasserschutz und die Erarbeitung eines Gewässer-Entwicklungskonzepts. Auch der Bau von landwirtschaftlichen Kernwegen über die Gemeindegrenzen hinweg steht auf der Agenda: „Ziel ist, Highways für die Landwirte anzulegen, damit die nicht auf den Landstraßen rumfahren“, erklärte Wolfgang Kießling.

Der Kernwegebau könnte – so Claus Schwarzmann – kombiniert werden mit einem weiteren ILE-Projekt: Dem Lückenschluss im Radwegenetz. Hier fehlt laut Max Wehner nur ein kurzes Stück zwischen Trailsdorf und Seußling, dann könnte man die Strecke vom Rhein bis an die Regnitz komplett nur auf Radwegen zurücklegen. Stefan Pfister aus Weigelshofen kritisierte die Verknüpfung des touristischen Themas Brauereien mit der Ortschaft Hallerndorf im Konzeptentwurf: Brauereien gebe es auch in anderen ILE-Gemeinden.